

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land

Abonnement-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme
3 Mark 50 Pf.
und bei fernem Abnahme des Postzuschlages
zur Winterzeit eine Ertragsgebühr von 30 Pf.,
bei Bezug durch die Postanstalten
4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die fünfzehntägige Zeit gewöhnlicher
Zeitungsbillets über zwei Mark 15 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweimal 15 Pf.,
für die zweimonatliche Zeit gewöhnlicher oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

Zu der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 103.

Halle, Freitag den 3. Mai. [Mit Beilagen.]

1878.

Telegraphische Depeschen.

Paris, d. 1. Mai. Die Eröffnung der Weltausstellung hat programmgemäß stattgefunden. Um 1 Uhr wurden die Präsidenten des Senats und der Deputiertenkammer, König Franz von Assisi, die Prinzen von Wales, von Dänien, der Kronprinz von Dänemark, Prinz Amadeus und Prinz Heinrich der Niederlande durch Ehrenescorten von ihren Hotels nach dem Ausstellungspalaste geleitet. Dort stellte Präsident Mac Mahon den Prinzen die Minister, die Beamten der Ausstellung und verschiedene hervorragende Persönlichkeiten vor. 100 Kanonenschüsse zeigten um 2 Uhr die Eröffnung an. Nach einer Ansprache des Handelsministers erklärte der Präsident Mac Mahon die Ausstellung für eröffnet. Darauf folgten lebhafteste Rufe: „Es lebe die Republik! Es lebe Frankreich!“ Mac Mahon beehrte darauf mit zahlreichen Geseligen die verschiedenen Abtheile der Ausstellung. Eine außerordentlich große Menge wohnte der Eröffnung trotz des unruhigen Wetters bei. (Am Tage vorher war in Paris ein wolkenbruchartiger Regen gefallen.) Die Stadt hat ein festliches Aussehen. Man sieht zahlreiche Fahnen aller Nationen. Der Fremdenzuwachs ist sehr groß. Die Eröffnung wurde vollkommen aufrecht erhalten. Abends werden Paris und verschiedene Städte der Provinz illuminirt.

Rom, d. 1. Mai. Sitzung der Deputiertenkammer. Der Deputierte Maurigi stellte mit, daß er eine Interpellation einbringen werde bezüglich der Gerichte über Mediationsverhandlungen der italienischen Regierung in der orientalischen Angelegenheit. Der Ministerpräsident Cairoli erklärte diese Gerichte für absolut ungründet. Da es notwendig sei, denselben einsehen entgegen zu treten, so sei er damit einverstanden, daß die Interpellation unverzüglich eingebracht werde. Der Minister des Auswärtigen, Graf Crispien, befragte die Ausführungen Cairoli's und hob besonders hervor, daß die Gerichte über Mittheilungen der Regierung an England der Begründung entbehrten. Die Haltung der Regierung würde immer mit den Wünschen der Nation übereinstimmen, das heißt, sie würde eventuellen Vermittelungen so fern als möglich bleiben. Nach diesen Erklärungen zog der Deputierte Maurigi seine Interpellation zurück.

Wien, d. 1. Mai. Das „Freundenblatt“ schreibt, die Botschafts-Gesandtschaft müsse in der alternativen Zeit entscheiden werden, nachdem der für den Unterhalt der Flüchtlinge bewilligte Credit zu Ende gegangen sei. Die Porte müsse Garantien dafür bieten, daß den christlichen Unterthanen, die in Desterreich ein Asyl gefunden hätten, eine menschenwürdige Existenz gesichert werde; sonst müßten dieselben unter dem Schutz der österreichischen Macht zurückbegleitet werden. Es erheben sich sowohl die Interessen Oesterreich-Ungarns wie die Humanität die Civilisa-

tion. — Die „Neue freie Presse“ meldet aus Pesth, bezüglich der einzelnen Differenzpunkte in Betreff des Ausgleichs sei zwar noch kein formelles Abkommen getroffen, aber auf ein Zustandekommen des Ausgleichs im Compensationswege sei gegründete Aussicht. Den Delegationen solle bezüglich des gemeinschaftlichen Budgets eine Vorlage gemacht werden, wonach Indemnität bis Ende des Jahres verlangt werde.

Wien, d. 1. Mai. Die „Politische Korrespondenz“ veröffentlicht folgende Mittheilungen: Aus Konstantinopel vom 1. d.: General Kotleben hat sich unmittelbar nach der Abreise des Großfürsten Nikolaus auf die Porte begeben und daselbst mit Sadof Pascha, Savet Pascha und Iszet Pascha eine längere Konferenz gehabt, welcher in diplomatischen Kreisen eine große Wichtigkeit beigegeben wird. General Kotleben soll neuerdings die Räumung von Schumla, Barna und Batum urgirt haben. Für den Fall, daß die Porte diesem Verlangen unverzüglich nachkommt, soll General Kotleben den Rückzug der russischen Truppen bis an die beständigen Linien Achmetmedie-Schahabadie-Derkos in Aussicht gestellt haben. — Sämmtliche diplomatische Missionen in Konstantinopel machten bei der Porte gemeinschaftliche Schritte wegen der Beilegung der durch die Anhäufung der Flüchtlinge in der Hauptstadt entstandenen sanitären Uebelstände. Sadof Pascha versprach Abhilfe. — Aus Bukarest vom 1. d.: Die rumänische Regierung ließ konstatiren, daß sich gegenwärtig 56,000 Russen in Rumänien befänden. Weitere bedeutende Nachschübe sind im Anzuge. Die russische Diplomatie legt ihre Bemühungen, die rumänische Regierung zum Abschluß einer neuen Konvention zu bewegen, fort.

Petersburg, d. 30. April. Das Befinden des Reichskanzlers ist unverändert, die Verschlimmerung desselben ist nicht eingetreten. — Die regelmäßigen diplomatischen Beziehungen zwischen Rußland und der Türkei dürften mittelst gegenseitiger Ernennung von Botschaftern in der Kürze wieder aufgenommen werden. — Bezüglich der von England wegen Ausrüstung einer Dflottenotte getroffenen Vorbereitungen bemerkt die „Agence russe“, es seien diese Vorbereitungen schwer begrifflich in einem Moment, wo Rußland und England in Folge der Vermittelung Deutschlands Pourparlers angeknüpft hätten und während auf Seiten Rußlands das aufrichtige Verlangen bestehe, zu einer Verständigung mit England zu gelangen.

Petersburg, d. 1. Mai. Die „Agence russe“ schreibt, die Situation ist unverändert, die Pourparlers zwischen den Mächten dauern fort. Es heißt, Fürst Lubanow, der früher schon einmal Botschafter in Konstantinopel war, würde an Stelle Ignatiew's den Botschafterposten

in Konstantinopel erhalten und Zmid Pascha würde Botschafter in Petersburg werden. — Im Besonderen des Fürsten Gortschakoff ist keine Aenderung eingetreten.

Konstantinopel, d. 1. Mai. Der britische Consul zu Trapezunt empfing eine Deputation der Bevölkerung von Batum, welche den Entschluß erklärte, sich dem Einmarsch der Russen in Batum zu widersetzen, und den Schutz Englands anrief.

Konstantinopel, d. 1. Mai. Die englische Flotte hat zum Zweck einer Leubungsfahrt den Hafen von Zmid verlassen. Derselbe wird bei Koula Anker werfen und in zwei Tagen nach Zmid zurückkehren.

London, d. 1. Mai. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Konstantinopel vom 1. d. gemeldet, daß die vom General Kotleben mit dem englischen Flottenkommando geführten Verhandlungen bezüglich des gleichzeitigen Rückzuges der Russen und der Engländer von Konstantinopel bisher kein Resultat ergeben hätten.

New-York, d. 30. April. Wie hiesige Blätter zu berichten wissen, ist am Sonntag der Hamburger Dampfer „Gimbrja“, Capitän Badenhausen, in Southwest-Harbour (Maine) angekommen. Der hiesige Dampfer sei von einem russischen Agenten gemietet, habe in einem Dflottenhafen am Finnischen Meerbusen 600 Personen, der Mehrzahl nach Finnländer — darunter 63 Kajütenpassagiere — an Bord genommen und am 20. April von dem gebachten Dflottenhafen aus um den Norden von Schottland herum die Reise nach Amerika angetreten. Der Capitän folge den Befehlen eines der Kajütenpassagiere und habe den Befehl erhalten, sich nach Southwest-Harbour zu wenden. Das Schiff habe außer den nöthigen Provisionsen keine Ladung und warte in Southwest-Harbour auf weitere Ordres. Dem Capitän sei sowohl die Bestimmung des Schiffes, wie diejenige der an Bord befindlichen Personen unbekannt, außer dem Capitän und dem Kajütenpassagier, von welchem der Capitän seine Befehle erhalte, sei Niemand an das Land gegangen, ebenso wenig sei Jemand an Bord zugelassen worden.

Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus New-York vom 1. Mai: Die „Gimbrja“ ist noch in Southwest-Harbour. Die Passagiere bilden die regelrechte Besatzung eines Kriegsschiffes und besteht aus Officieren und 600 Matrosen der russischen Marine unter dem Commando des Grafen Greifenburg. Bei Ankunft der „Gimbrja“ ging eine lange Schiffredepeste an den Admiral Lesjowski zu Petersburg ab. Die „Gimbrja“ hat Munitionsrath und Kohlen auf 10 Tage; von Waffen und Munition ist nichts sichtbar; die Officiere erkrän, es seien keine an Bord. Die „Gimbrja“ hat 110 Mann Besatzung, sämmtlich deutsche Unterthanen. Die Behörden fanden die Schiffspapiere vollständig in Ordnung. Man glaubt, die „Gim-

Nur ein Tyroler.

Novelle von S. Dungenrn.

(Schluß.)

Herr v. Bonnevillie trug diesen entsetzlichen Schlag als Mann und Christ, als Gatte, der das trauernde Herz seines Weibes zu schonen hatte. Dabei legte er die stille Hoffnung einer künftigen Wiedervereinigung mit dem geliebten Kinde, doch mußte er noch manches Jahr auf dieses Glück warten. Helene ward auf ihren Wunsch in Kreutz begraben, ihre Mutter folgte ihr bald und der trauernde Gatte und Vater wählte dann nach deren Tode das liebliche Bad als Wohnort. Dort wartete er auf den ersten Freund, welcher sich den gebrochenen Herzen oft nur zögernd nähert und nicht selten die lebensfrische Wülfle der Zeiten frucht vorzieht.

Toni hat Helene's Verdamniß angetreten und sich ihren Eltern als liebenden Sohn bemächtigt. Er hat Herrn v. Bonnevillie in den vielen Jahren fast nie und dann nur auf kurze Zeit verlassen. Seine Klagen um die Verlorenen kam über seine Lippen, aber auch Niemand hat ihn ferner lächeln gesehen. Die herrliche Stimme, welche so oft Helene entzückte, erkundete nie mehr in den frohen heimlichen Gesängen. Still und fast wortlos ordnete er, wenn er in der Zwischenzeit die Heimat besuchte, der Mutter kleines Eigenthum. Er hatte beiden Schwäger, der einen für's Kloster, der andern zur Heirat eine für seine Verhältnisse reichliche Ausstattung gegeben. hatte Josef's Kinder, welche sich in der Stadt vertheiligt hatte, so oft er kam, mit Geschenken beglückte. Für ihn selbst aber war die Erde mit ihren Freuden und Schönheiten in ein düsteres Grabthum gehüllt und nur in der Erinnerung an vergangene selige Stunden fühlte er Augenblicke des Glücks. Daren Sternchen hatte eine entfernte Cousine geerbt, deren Stammvater und Gatte vollkommen zu den seinen paßten; er ist ein tüchtiger Landwirth geworden und hat seit Helene's Verlust mit den Idealen gebrochen.

Unser Dichter aber hat der Freundin Wink befolgt und sich bemüht, Toni's Charakter kennen zu lernen, und als er auf jeder Seite dieses reinen Müddenherzens sein Bild fand, hatte er, von Neigung und Dankbarkeit getrieben, ihr seine Hand angeboten, die freudig angenommen wurde. In einer stillen Stunde vertraute er seiner jungen Frau seine letzte Unterredung mit Helene an und wir finden eben jetzt das junge Paar auf einem Ausflug nach Kreutz begriffen, wo Toni in dankbarer Nührung Helene's Grab mit einem vollen Rosenkranz schmücken wollte.

Der friedliche Hügel zeigte keineswegs die Schreden des Todes; er war durch Toni's eigene Pflege, welcher sich das treue Wächteramt nicht nehmen ließ, einem Blumengarten vergleichbar. Kletterrosen rankten an dem schneeweißen Marmorsteine empor, leise säuselnd bewegten sich die Zweige der Cyprisse, welche Toni an die geliebte Stätte gepflanzt hatte. In der Erde an der Mutter war ein kleiner Ruheplatz angebracht, von welchem sich bei Annäherung des jungen Paares ein Mann erhob, welcher, ein Buch in der Hand haltend, in dessen Lectüre tief versunken war, als die herannahenden Schritte ihn auf die Augenwacht aufmerksam machten. Es war Toni, und theilnehmend reichte ihm der Post die Hand und sagte, wie er und Toni sich getrunken fühlten, ihr junges Glück an Helene's Mahlschritte zu weihen. In den Augen der lieblichen Frau zeigten Thränen, welche auf den hellen Wangen in ihren Händen herabfielen und denselben gleich Thautropfen schmückten. Als sie die frohen Gabe um das Kreuz geschlungen und ein süßes Gebet gesprochen hatte, trat sie zu den Männern und reichte, noch in stummer Nührung bekehrt, dem armen Verlassenen gleichfalls treuerherzig ihre Rechte. In den Toni's Antlitz war in seiner ganzen Erscheinung war eine große Veränderung vorgegangen. Wohl war er noch immer schön, aber das Unglück hatte tiefe Schönheit verdrängt, der sorglose, heitere Zug der Jugend war verschwunden, der seufzschlossene Mund, die kühlere Falte zwischen den Brauen sprachen von schlummerlosen Nächten und gräuelnden Tages-

stunden, aber der alte freundliche Glanz der schönen Augen leuchtete hell aus, als er das glückliche Paar vor sich sah.

„Ich bin wohl etwas abgestorben,“ sagte er herzlich, „aber ich freue mich doch immer innig, wenn ich brave, glückliche Menschen sehe. Helene würde andere Gefühle bei mir auch gar nicht billigen,“ fügte er mit schwärmerischem Ausdruck zum Himmel hinzu; „sie erscheint mir jede Nacht und spricht mit mir, lobt und tadeln mich, je nachdem ich gehandelt, Sie glauben es wohl nicht,“ bemerkte er misanthropisch, „und halten mich wohl für einen überspannten Menschen, aber ich weiß es besser, und Helene's Vater gestand mir auch, daß er sein Kind oft in seinen Träumen begrüße. Darum bin ich auch nicht so unglücklich, als viele Menschen wohl glauben mögen, die mein verdorrtes Leben nur so oberflächlich ansehen. Die Gemeinschaft mit der theuren Verstorbenen hat bei mir nicht aufgehört, und ihr letztes Wort habe ich tren in Kopf und Herz bewahrt. Sie sagte, daß sie mit ihr zu gehen ungetriebene Liebe zu mir aus dem Leben scheide, und wer könnte wissen, ob nicht mein Wangel an Bildung, meine geringen Kenntnisse für meine bittere Stunde bereitet und dadurch auch ihre Liebe beinächtigt haben würden, wenn ihr ein längeres Dasein an meiner Seite beschieden gewesen wäre. Und das ist die Gefährte, die die edelsten und unglücklichen, die sonstigen geistige Kunst, welche zwischen Liebenden bestehen mag, nicht vollständig anzuwässern vermögen, das sehe ich nun ein, was mir im Glücke des Heiligen Helene nicht gelungen wäre, hat das Unglück zuwege gebracht: ich habe ernsthaft nachdenken lernen und liebe jetzt auch einzelne Bücher, freilich sind es nur die, welche ich ganz verlese,“ fügte er bescheiden hinzu. „Sehen Sie, ich fange mit den älteren an, später werden mir die neueren auch verständlich werden.“

Er hatte bei diesen Worten das Buch von der Faust genommen und zeigte Herzberg das Titelblatt. Es waren die Gesänge Homers. Diese profanartige und doch so rein menschliche Dichtung paßte am besten für Toni's Gemüth und Verstand, seine Phantasie wurde davon angeregt, die

Bekanntmachungen.

Die Saison des **Königlichen Soolbades Elmen** (Salze), Eisenbahn-Haltestelle an der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn, bei Schönbeck und Groß-Salze gelegen, währt vom 15. Mai bis 15. September.

Der Ruf dieses durch den Neubau eines großen Badehauses fürlich erweiterten und verbesserten, hauptsächlich von **Cerebralen, Rheumatischen und Nerven-Leidenden** besuchten Bades gründet sich auf die Benutzung einer sehr kräftigen Soolo, der bromreichen Mutterlaugen und der von der Extraktion ausströmenden eisenreichen Luft.

Brunnenkuren und Schweiße Wollen nach Vorschrift, Auskunft über Wohnung, Kuren, Pensionen für Kinder u. ertheilt die königliche Bade-Inspection.

Schönbeck a. d. Elbe, im April 1878.

Königliches Salzamt.

Natürliche Mineralbrunnen,

als:

Adelheidsquelle,	Ofener Franz-Josefquelle,
Ahrweiler Apollinarisbrunnen,	" Hunyadi Janosquelle,
" " " " " Laszlo "	" " " " " "
Biliner Sauerbrunnen,	" Racozy,
Carlsbader Markt-, Mühl-, Püllauer Bitterwasser,	" " " " " "
Schlossbrunnen u. Sprudel,	Pyramont Stahlbrunnen,
Creuznacher Elisabethquelle,	Saidschitzer Bitterwasser,
Driburger Brunnen,	Salzschirfer Bonifaciusbrunnen,
Eger Franz u. Salzequelle,	" " " " " "
Emser Kessel u. Kränchen,	Schles. Obersalzbrunnen,
" " " " " " " " " " " "	Schwalbacher Stahl- u. Weinbrunnen,
Victoriainquelle,	Seiterser,
Friedrichshall. Bitterwasser,	Spa Foubon,
Gieschühler König-Ottoquelle,	Vichy grande grille,
Homburger Elisabethquelle,	Weilbacher Schwefelquelle,
Jodsoda- u. Schwefelwasser,	Wildunger Georg-Victorquelle,
Kissingen Racozy,	" Helenenquelle,
Königsdonn-Jostzaub,	Wittkindler Salzbrunnen,
Lippspringer Arminiusquelle,	" " " " " "
Marienbader Ferdinands- u. Kreuzbrunnen,	" " " " " "

sind in frischer Füllung vorrätbig.

Pastillen,

Biliner, Carlsbader, Emser, Marienbader, Pepsin- u. Vichy-pastillen,

Quellsalze

von Carlsbad, Ems, Krankenheil, Marienbad, der Hunyadi-Laszloquelle u. Kaiserquellsalz, Quellsalzeisen

von Carlsbad u. Krankenheil,

Badesalz von Creuznach u. Wittkind, Mutterlauge von Creuznach, Bademoor u. Bademoorsalze von Franzensbad, Seesalz sowie

Künstliche Mineralbrunnen

von Dr. Struve in Leipzig halten bestens empfohlen.

Halle a/S., im April 1878. **Helmbold & Comp.**

Harzer Sauerbrunnen, natürlicher und billiger Ersatz des Selterwassers, von günstigstem Einsaß auf veraltete Catarhe aller Schleimbäute, sowie das denbar reinste Erfrischungsgetränk, empfiehlt die **Drogen- u. Mineralwasser-Handlung** von **H. Sohnecke**, gr. Steinstr. 2.

Für feinste Arbeit finden noch mehrere Rock- und Westen-Schneider bei höchstem Lohn dauernde Beschäftigung bei **Carl Gaub in Naumburg a/S.**

Debet & Credit

Schalden-Einziehungs- & Auskunfts-Bureau Bohndorf, Beyrich & Co.

Leipzig Königs-Strasse 2b. Magdeburg Johannis-Kirchhof 3d. Institut zur Einziehung von Schuldforderungen, Vermeidung von Klagen, Ersparung von Prozesskosten, Auskunftsverteilung über jeden Handel- und Gewerbetreibenden der Welt. Feine Referenzen. — Prompte Bedienung. — Prospekte gratis.

Nächsten Sonntag den 5. d. Mts. habe eine Auswahl eleganter hannoverscher Wagenpferde.

Wallhaufen. **Wilhelm Stock.**

Dienstag den 30. April traf ein großer Transport guter Reit- und Wagenpferde, sowie der besten Arbeitspferde in Leipzig ein.

E. Salomon, Pfaffendorfer Fettviehhof.

Eine überjährige Ferkel verkauft **Carl Reider** in Dornitz. 150 Ctr. große weißfleischige Zwiebelkartoffeln hat zu verkaufen **E. Vende** in Gröbers.

Der Nummer 103 dieser Zeitung liegt der Auszug aus dem stenographischen Bericht der Versammlung der Handels- und Gewerbetreibenden und Vereine zu **Cassel** am 7. April 1878 zur **Berathung der Tabaksteuerfrage** bei.

Geschäftsveränderung.

Mit dem heutigen Tage habe ich das von mir hieselbst gegründete **Juwelier-, Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren-Geschäft** an Herrn **Carl Bögershausen** käuflich überlassen. Indem ich dem verehrlichen Publikum für das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen und Wohlwollen bestens danke, bitte ich ergebenst, dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger gütigst zu übertragen und zeichne

Halle a/S., den 29. April 1878.

Robert Hartung.

Auf vorstehendes Inserat höflichst Bezug nehmend, erlaube ich das geehrte Publikum von Halle und Umgegend, das meinem Herrn Vorgänger zugewandte Vertrauen auch mir geneigtest zu Theil werden zu lassen. Durch Führung nur **strenge reeller Waare** — bei reichhaltig assortirtem Lager — und **Berechnung billiger Preise** neben aufmerksamer Bedienung werde ich bemüht bleiben, allen Anforderungen gerecht zu werden. — **Reparaturen** werden billigst und sauber ausgeführt.

Halle a/S., d. 29. April 1878.

Carl Bögershausen, gr. Ulrichsstraße 36.

Kochkunst-, Geräthchaften- u. Naturalien-Ausstellung zu Halle a/S. am 3., 4., 5. und 6. Mai cr.

in **Müller's Bellevue.**

Eröffnung am 3. Mai 11 Uhr Vormittags.

Taglich Concert. 2g

Entree am 3. Mai 1 Mark, am 5. Mai 75 Pfge.

" 4. Mai 1 " " 6. Mai 50 "

Gestickte Gardinen

sowie **prima Zwirn- und Mull-Gardinen** empfiehlt zu außergewöhnlich billigen Preisen

C. Tausch, Kleinschmied Nr. 9.

Wein-Handlung

von **Albert Kuhnt in Eisleben,** Markt Nr. 29,

empfeilt ihr reichhaltiges Lager von direct bezogenen **Rhein-, Mosel- u. Bordeaux-Weinen**, sowie **spanische Weine**, süße und herbe **Ungar-Weine** zu solchen Preisen.

Die ersten Neuen Schott. Matjes-Heringe erhielt die **Heringshandlung Boltze.**

Chili-Salpeter

offeriren billigst von der **Heide & Comp.** in **Naundorf** am **Petersberge.**

Defonomie-Verkehr-Gesuch. Zum 1. Juli findet ein junger Mann, welcher die Landwirtschaft erlernen will und die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, Stellung auf Rittergut **Schafstedt**. **Friebel, Insp.**

Def. Verwalter, Def. Koloniar, Hofmeister, Küsther, Baumeister, Gärtner, Ziegelmeister, 2 Kubirren, 1 Stallmeister, 1 Stellmacher suchen sof. Stellen. **Kellner, Kellnerburschen** und **Kaufburschen** suchen sof. Stellen. **Drei tüchtige Landwirthschaftlerinnen** finden s. 1. Juli selbständige Stellen durch **J. Chr. Binnewiss**, Barfüßerstraße 16.

Auf dem Rittergute **Niemberg** bei Halle wird zum 1. Juli eine in feiner Küche u. Molke-rei erfahrene **Wirthschafterin** gesucht.

Zwei Paar hoch-elegante 8 jährige starke Wagenpferde, 2 Eisenburger Kasse, stehen zum Verkauf **Nittergut Köstritz**, Station v. Hühning. Bahn.

Schwere und leichte Pferde stehen zum Verkauf gr. Steinstr. 31, **Gaßhof v. Schwan**.

Lehrlings-Gesuch. Wir suchen für unser Comptoir und Lager sofort einen jungen gebildeten Mann aus achtbarer Familie als **Lehrling** unter günstigen Bedingungen. **Gebirg. Wege in Halle a/S.**

Neue ff. Matjes-Heringe, Neue Kartoffeln. **C. Müller Nachf.**

Mühlenerverkauf.

Im **Verzogtum Meiningen**, im **Jahresvertrah**, ist eine Mühle neuer Construction, 4 Mahlgänge, ausreichender Wasserkrast, wobei 19 Morgen Land, 7 Morgen Wiesen und gute Gebäulichkeiten, mit Mühlen- und Defonomie-Inventar, wegen vorgerückten Alters des Besitzers für den billigen Preis von 15,000 \mathcal{R} . veräußert. 10,000 \mathcal{R} . können verjählich stehen bleiben, nach Umständen auch theilweise umfindbar. Die Mühle liegt zwischen 2 Städten und Bahnhöfen. Es wird Vohn- u. Handelsmüllerei betrieben. Franco-Anfragen unter R. T. No. 2. befördert **G. Stückrath** in d. Exp. d. Zig.

Mähmaschinen, Landwirthschaftl. Maschinen, Butter-Maschinen, Wring-Maschinen, Englische Drehrollen, Biege-Maschinen, Bohr-Maschinen, Band-Ägen, Decimal-Waagen, Stabeisen empfiehlt zu billigsten Preisen **Cönnern. Herm. Hirschke.**

Schafvieh-Verkauf. Wegen **Wirthschaftsveränderung** sollen 150 Stück **Mutterthafe**, junges, gesundes, wolreiches Zuchtvieh, verkauft werden auf dem **Wirtgute Döbern** bei **Bitterfeld**.

Lagerräume für Getreide- und Producten-Geschäft an einem für solches Unternehmen günstig gelegenen Orte werden zu miethe gesucht. Offerten erbeten unter R. 10 durch **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Pianinokisten kauft **C. B. Bitter, Auguststraße 9** (Kaisergarten).

Schwefelbad Langensalza

eröffnet seine diesjährige Saison den **10. Mai**; wirksamste Schwefelquelle, gelunde Logis, billige Pension, schöne Betten. Alles Nähere durch **Besitzer**

Fr. Landgraf.

Montag den 24. Juni 1878 Nachmittags 2 Uhr werde ich im Auftrage der Erben des **Nächstenbesten W. Thiene** bei demselben gehörig gewesene, bei **Burland** belagene **Holländer Windmühle** mit Zubehör unter dem im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an Ort u. Stelle meistbietend verkaufen.

Deffau, den 28. April 1878. **Der Rechtsanwält u. Notar F. Meyer.**

Gin Gashof

bei Leipzig, gut rent., ist Umstände halber preiswürdig zu verkaufen. Näheres durch **C. Weidert**, Reudnitz-Leipzig, Seitenstraße Nr. 2.

Gasthofs-Verpachtung. In einer Provinzial-Stadt (3000 Einw.) ist ein comf. einj. Gasthof mit 4 Gast- und 6 Logirzimmern, Billard, gr. Tanzsaal, Kegelbahn, Scheune u. Stallung, 3 Gemüsegärten, vorz. Spargelanlage, Wiesen, Hauszabel u. mit vollst. neuem Inventar sofort zu verpachten und 1. Juli cr. oder auch sofort zu übernehmen. Zur Uebernahme sind 6000 \mathcal{M} . erforderlich. Näheres bei **Gd. Stückrath** in der Exp. d. Zig.

Ein Feld u. ein 2. Verm. aus bäuerlichem Stande, 1 Zuckersch, Hofmeister, Kubsther, f. sof. gutes Engagement durch **C. A. Hofmann**, Halle a/S., Krausenstr. 1.

36. Auflage. Der persönliche Schutz von **Leurettus**, Rathgeber für **Maximilian** Alters, 1816 bis

Schwächezustände des männlichen Geschlechts. Dieses populär medicinische Werk ist im Jahre 1847 zum ersten Male erschienen und bildet einen Octav-Band von 223 Seiten mit 16 anatomischen Abbildungen in Stahl.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder vom Verleger in Leipzig.

In **Magdeburg** durch **L. Schäfers** Buchhandlung, Breite Weg Nr. 155. Preis 4 Mark.

Frischer Kalk Montag den 6. Mai in der **Amts-zegelei Giebichenstein**

Strenz-Naundorf. Sonntag den 5. Mai **großes Bockbierfest**, Abends **Concert** und sonstige Vorträge, nach **Diesem Ball**. Hierzu laden ein **C. Naundorf. Fr. Maas.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige. Heute Morgen 6 Uhr starb nach kurzen Leiden unter guter Schn. **Kerber** und **Schwager**, der **Stabs-Beiführer Hugo Kerber**. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen. **Schwittersdorf** und **Halle**, den 1. Mai 1878.

Geschichtliche Erinnerungen.

- 1469. Seb. N. de Bernadoti dei Machiavelli, ital. Staatsmann und Schriftsteller, zu Florenz. (al. 5. Mai.)
1669. Seb. J. Rachel, deutscher Satiriker, zu Schleswig.
1761. Seb. A. B. von Kogebue, Kupferstecher, in Weimar.
1816. Seb. J. B. Müller, ber. Kupferstecher (Stirn. Madonna u. a.).
1856. Seb. A. C. Adam, franz. Operncomponist, zu Paris.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

□ Von der Saale, d. 1. Mai. Die Saison in Kösen wurde diesmal in sehr würdiger Form eingeleitet und auch eingeläutet. Als erste Gruppe der diesjährigen Sommerferien erschienen etwa 100 Geistliche von der Partei der gef. positiven Union. Sie hielten am 29. und 30. v. M. hier ihre Jahresconferenz ab. Die Tagesordnung vollzog sich wie folgt. Am 29. Abendgottesdienst, Predigt vom Conscriptoralt Dr. Kerner über Vergnügen, hierauf Verlesung im Hotel, zum Mürtigen Ritter". Diskussionen über Volkserhebung, Sonntagsschulen u. Referent Pastor Möring aus Naumburg.

□ Naumburg, d. 1. Mai. Kom 15. Mai tritt auf der Saal-Insturthahn ein neuer Fahrplan in Kraft, der u. a. sehr zweckmäßig bald abändert ist, daß an Sonn- und Festtagen der letzte Zug von Großheringen nach Buttstädt i. z. zwei Stunden später als an den Wochentagen abgefahrt wird, so daß also die mit den letzten Personenzüge der Thüringer Bahn (8 1/2 und 9 1/2 Uhr Abends) in Großheringen eintreffenden Reisenden Anfaß für die Saal-Insturthahn finden.

□ Aus der E phorie Hedlungen, d. 1. Mai. Am 18. d. Mts. wird der Pastor Adolf Heinrich Gräfer zu Dberhelbrungen sein „50jähriges Amtjubiläum" feiern und werden hierzu bereits Vorbereitungen seitens der Gemeinde-Mitglieder getroffen, um dem greisen Geistlichen den Ehrentag durch eine solenne Feier zu verschönern. Pfarrer Gräfer wurde geboren am 9. November 1801. Im Jahre 1828 wurde er Prediger in Spielberg (E phorie Eartsberga), um elf Jahre später (1839) nach Dberhelbrungen überzusiedeln. Der Jubilar hat viele Jahre den Wahlkreis Sangerhausen-Eartsberga als liberaler Abgeordneter vertreten. Die Jubelfeier des biedern Mannes wird also eine sehr verzweigte sein, indem sich auch schon ein Festkomitee gebildet. Hoffentlich wird der rüstige Mann seinen Ehrentag in voller Gesundheit begehen können.

Halle, den 2. Mai.

In der vorgestern stattgehabten öffentlichen Versammlung des Bürgervereins für städtische Interessen referirte Dr. Richter über die Nothwendigkeit des Uebergangs der Fortbildungsschulen des Vereins für Volksschule in städtische Verwaltung. Auf seinen Antrag sprach sich die Versammlung für die Nothwendigkeit der Einführung des obligatorischen Fortbildungsunterrichts unter der Rücksichtnahme auf die berechtigten Interessen der einzelnen Gewerbe aus. Nach Erleugung des zweiten Gegenstandes der Tagesordnung (Referat des Herrn Inspector Luge über die Theaterfrage), ging man zur Ve-

sprechung der in Zuschrift stehenden Bebauung des Postgrundstücks durch ein Zelegr.-Material Lagerhaus und ein Zelegr.-Verwaltungsgebäude über und die Verlesung des Beschlusses auf den Antrag des Dr. Herzberg durch den Vorstand an die städt. Behörden eine Petition zu richten, 1) daß dieselben ihre Aufmerksamkeit auf die fraglichen Verhältnisse, betr. die drohende Bebauung des Postgartens, richten möge, um dieselbe womöglich zu verhindern; 2) den Vorstand zu beauftragen, daß er sich an den Reichspostmeister Stephan wenden möge mit einer sachlichen Darstellung der gegen die Weiterbebauung des Postgrundstückes stehenden Gesichtspunkte.

Bei der diesigen Reichsbankstelle betrug im Jahre 1877 der Geschäftsumsatz in Einnahme und Ausgabe im Bombardierverkehr 34,334,400 M., im gesammten Wechselverkehr 221,667,700 M., im Anweisungverkehr 1,049,000 M., im Giro-Verkehr 172,121,500 M., im Depositen-Verkehr 23,200 M., im Verkehre mit Reichs- und andern Staatsfiants 8,603,000 M., in Summa 437,798,800 M. Auf Giro-Gonto wurden vereinnahmt 86,284,173 M. 23 1/2, verausgabt 66,032,285 M. 2 1/2, so daß ult. 1877 ein Bestand von 251,888 M. 31 1/2 verblieb. Im Giro-Uebertragkonto betrug der Zugang 28,624,087 M. 90 1/2, der Abgang 52,460,293 M. 86 1/2. Der Verthe durch die Reichsbank ausgehörigen Grundstücke betrug ult. 1877 98,000 M. Im Discontokonto betrug der Zugang 7,128 M. 25 1/2, der Abgang 4,36 M. 3 1/2, der Bestand 6,961 M. 22 1/2, so daß ult. 1877 ein Bestand von 1,213 M. 25 1/2 verblieb. Das Nemesschuldensystem schloß ab mit einem Gewinn von 108,986 M. 30 1/2, das Inanstoß-Wechselgeschäst mit einem Verluste von 3,015,558 M. 7 1/2. Das Bombardier-Geschäst schloß ult. 1877 ab mit einem Bestände für Halle von 51 M. 26 Pfennigen im Betrage von 1,468,300 M. Zahlungsverwechslungen wurden erstattet im Ganzen 28 Stück im Betrage von 347,460 M. 1 1/2. Freunde einer guten Militärmusik wollten nicht verstehen, an dieser Stelle noch besonders darauf aufmerksam zu machen, daß nächsten Sonntagabend die nach von früher in autem Andenken stehende, 36 Mann starke Capelle des kgl. Inf.-Regts. (Prinz Johann Georg) Nr. 107 unter Leitung ihres bewährten Dirigenten, Musikdirector Walthers, im Garten des Café David concertiren, und vorzüglich Wagner'sche Compositionen zum Vortrag bringen wird.

Der am 18. v. Mts. in den Pulverweiden angeführte Leichnam ist als der des seit 2. März d. J. verschwundenen Brauer V. Gold aus der Feldschlößchen-Brauerei am Hillberg'schen Wege recognoscirt. Gestern Nachmittag schwamm wiederum und zwar an der Fiegelwiese, da, wo der Scharfschütze in die Saale mündet, ein männlicher Leichnam an, welcher als der des Arbeiters F. I. L. hinter der Militär-Schommanufaktur in den Pulverweiden's Wasser gegangen war. Am Morgen desselben Tages gegen 3 Uhr wurde im Saalarum hinter der Gas-Anstalt mehrfacher Hülfser gebort, doch war, als einige Arbeiter dem Kufe folgten, bald darauf Alles still. Mit Tagesanbruch wurde eine Mühe im Wasser aufgefischt, die an einem Strauche hängen geblieben war. Es scheint, daß dort Jemand verunglückt ist oder sich selbst den Tod gegeben hat.

□ Halle, d. 1. Mai. Wir erfahren aus zuverlässiger Quelle, daß nun endlich auch unter den bestellten Eisenbahnverwaltungen ein Ueberschuss darin erzielt worden ist, wie den gegenwärtigen Verhältnissen bei den bisherigen Verwaltungen auf dem hiesigen Bahndale abgesehen sein dürfte. Die stark wachsende und die gleichzeitige Ausgabe der Billets für verschiedene Züge, sowie die Ausgabe von Billets verschiedener Klassen an ein und demselben Spalter, legen das rasende Publikum in dem beschränkten Raume eines Wagenraumes unter dem größten Unwohlsein. Es ist daher schon längst der Wunsch zu geahnet und es, auch von der hiesigen Handelskammer an diesem Orte nachdrücklich beantragt worden, daß Schritte gethan werden möchten, um die so lästigen gewordenen Mischzüge durch zweckentsprechende Einrichtungen zu beseitigen. Dieser Wunsch ist schon mehrfach an den Reichsverkehrshemmenden großen Schätzerliche zu vernehmen, die Zugänge zu den Billetschaltern besser abgrenzen und die einzelnen Schalter deutlicher als bisher bezüglich der Richtung, nach welcher Billets zu haben sind, zu bezeichnen, auch eine regelmäßige Bedienung durch Vertreter der Verwaltung des Publikums anzuordnen. Die Einrichtung transportabler Referatstühle außer den

seifen des Publikums gegenüber sich sehr da der allgemeinen Anschließen. So gewöhnen denn jetzt die Straßen der Stadt, auf die sonst allenthalben aus den prächtigen Magazinen der Glanz dieser Aemtern und Beamten durchschimmernde, eben ungemein ansehnlichen Eintrud, der fast völliger Dunkelheit gleichkommt. Dringlich ist auch der Mangel der zahlreichen Gassen, die sich natürlich der allgemeinen und dadurch wirklich impopulanten Rundwegung angehängen haben. In der Nähe der Zeit war es am Montag während jener Local nicht mehr gewohnt, bis zum Abend die Leistungsbedingungen völlig zu verändern und so sah man also Gassen aller Art als primitive Leichter aus den Tischen paradoxen.

Ingeheure Unheimlichkeiten durchwogen, namentlich am Sonntag, bei dem Hauptverkehr, der aufgesetzt, auch im Laufe der Woche nicht an Abnehmungen mangelte. So sammelte sich ein großer Haufen vor dem Hauptbahnhofe und bombardirte dasselbe mit Steinen, bald in drohende Zurufe ausbrechend; ich sah den Civilgouverneur der Provinz Sachsen, von zahlreichen hoch bemittelten Einwohnern begleitet, mitten durch die Menge streifen, indem er selbstlich seine Befehle erteilte. Endlich kam es zu einer Charge, bei welcher es nicht ohne einige schwere Verwundungen und eine Anzahl von Verhaftungen abging. Inzwischen durchogen einige Bürger mit Brennen die besetzten Straßen und boten ihre Hülfe unter dem Rufe: „Uns, halmtost, ist, uns, velt, s, mital, pels" (Ein Lechter und ein Licht für eine halbe Secherte) dem Lichtbedürftigen Publikum an. Natürlich hat sich auch die Presse des Stoffes schnell bemächtigt. So hatte ein wichtiger Kopf den Einfall, ein im Jahre 1898 hier erschienenen Bildchen, „El Yelons" die Menge, Kamp genannt, in seiner ursprünglichen Form, mit den entsprechenden Anspielungen auf die große Frage des Tages versehen, zu reproduciren; der Mann hatte die Feder und die - Käufer auf seiner Seite.

Die ganze Ungelegenheit hat übrigens auch ihre sehr ernste Seite. Borsälle, wie der jetzt vorliegende, pflegen leider hierzulande nicht immer so vorüber zu gehen und allseitig gepfiff und beurteilt zu werden, wie dieses im Allgemeinen so wünschenswert ist. Die Bevölkerung ist sehr ungeduldig und zwar nicht nur gegen die Unbilligkeit, welche ungestört, welche ungestört, welche ungestört trotz ihres Gewichtes und ungedacht aller Sinne mit dem Hauptpfeile, an denen

bereits vorhandenen für außergewöhnlichen Andrang und einer für alle Bahnen nutzbarer centralen Ost-Verkehrs-Verkehr in Ruhestimmung.

würden in diesen Abschnitten, die nun hoffentlich bald zur Ausführung kommen, immerhin eine Rücksichtnahme auf das rasende Publikum dandem anerkennen, wenn wir uns auch der Ansicht nicht verschließen können, daß dieselben faum genügen werden, um den rasenden Massen den Durchgang zu ermöglichen. Es dürfte sich daher in Erwägung ziehen, die vorhandenen Anlagen zu verbessern, wenn die Mittelungsbahnen für Passagiere I. und II. Klasse von der Ausgabe der Billets für Passagiere III. und IV. Klasse getrennt werden würde. Es möchte Uulgare der gemeinlichen Bestimmungen der hier bestehenden Eisenbahnanlagen sein, den rüchigen Raum für die Durchführung dieser Aenderung zu beschaffen. Wir verheßen uns allerdings nicht, daß eine radicale Reform der dem Reichsverkehr längere nicht mehr genügenden Einrichtungen unserer Personenbahnen erst durch einen gründlichen Umbau derselben erzielt werden würde; da aber die Durchführung eines solchen noch viel Wasser die Saale entlang fließen dürfte, so würden auch teilweise Verbesserungen vom Publikum als Wohlthaten abgenommen acceptirt und darin ein Einigenenommen der Bahnerwartungen anerkannt werden.

Ein solches Entgegenkommen würden wir auch darin erkannt haben, wenn die Magdeburg-Galberstädter Bahn bei Einführung ihrer Sommerbillets für Gartenzüge nicht wiederum hinterzeitig zurückgeföhrt hätte; denn während in Velzig Sommerbillets nicht den Gartenzügen vorbehalten sind, so sind sie doch häufig für andere Zwecke als die Festungstour (resp. von Sonntag bis Montag) gültig. Billets zur Ausgabe. Es ist das eine Zurückgehens Salles, die durch nichts gerechtfertigt ist, und würde sich das Magdeburg-Galberstädter Directorium den Dank eines großen Theils des hiesigen Publikums erwerben, wenn es auch unter der Bedingung, die Billets nicht auszugeben wollte, welches ihm seine premümierte Tarif aufweist.

Beacht über die Sitzung der Stadrvorstandes-Versammlung vom 29. April 1878.

Der vom Eintritt in die Tagesordnung machte der Herr Vorsitzende folgende Mittheilungen: 1. Ein von der Regierungsbekanntmachung über die Anstellung der Beamten in Berlin ... 2. Der verlorene Stadtvordere Herr Paffie gehörte verschiedenen Commissionen bezüglich Deputationen an. Eine Erleugung dieser Commissionen bei Deputationen erschienen angedeutet. 3. Nach Inhalt des alten Bürgerbuchs habe der Fiskusmeister Johann Friedrich Schurz am 15. April 1828 den Bürgergeiz geleistet und habe daher am 15. April d. J. sein 50jähriges Bürgerjubiläum gefeiert. 4. Nach Inhalt des alten Bürgerbuchs habe der Fiskusmeister Johann Friedrich Schurz am 15. April 1828 den Bürgergeiz geleistet und habe daher am 15. April d. J. sein 50jähriges Bürgerjubiläum gefeiert.

Die Beschlüsse der Sitzung sind in der hiesigen Zeitung veröffentlicht worden. Die Beschlüsse der Sitzung sind in der hiesigen Zeitung veröffentlicht worden.

Die Beschlüsse der Sitzung sind in der hiesigen Zeitung veröffentlicht worden. Die Beschlüsse der Sitzung sind in der hiesigen Zeitung veröffentlicht worden.

Die Beschlüsse der Sitzung sind in der hiesigen Zeitung veröffentlicht worden. Die Beschlüsse der Sitzung sind in der hiesigen Zeitung veröffentlicht worden.

Die Beschlüsse der Sitzung sind in der hiesigen Zeitung veröffentlicht worden. Die Beschlüsse der Sitzung sind in der hiesigen Zeitung veröffentlicht worden.

Ein Gas-Ertrik.

Barcelona, den 26 April. (Original-Korrespondenz) Seit zwei Wochen gehen wir hier das eigenthümliche Schauspiel eines Gas-Ertrikes oder richtiger gesagt, einer allgemeinen Gas-Entladung. Die hiesige Municipallität hatte bereits vor ca. 4 Jahren eine Gas-Strasse beschaffen, wodurch den sämtlichen Wadendörfern und den Anwohnern anderer öffentlicher Localie eine bedeutende Ausgabe für das conjuncte Gas anverleitet wurde. Die Abgabe des Gas-Druck ist hier ohnein so hart, wie dieselbe in keinem anderen Lande der Welt - hier auf allen Seiten überhand, in Folge dessen sind die Betroffenen seit Jahren Handsteh geirret, jene Straße zu entrichten, während andererseits die Municipalität es von vorne herein gänzlich an der nützigen Erhebung bei der Genehmigung der nützlichen neuen Ausgaben sehen ließ. Derselbe seitliche Abbruch der gesamten Beschlüsse der Stadt bei der neuen Verordnung, welche diese nicht hartnäckig und als sie Mense machte, ihre Absicht endlich durchzuführen, indem sie die folgende nachträgliche Zahlung der Gassteuer - also mehr als vier Jahre rückwärts gerichtet - verordnete. In der Beschlüsse der Verwaltung gegen eine beratige Contribution fand alsbald in einer wachstümlichen Demonstration ihren lebhaften Ausdruck. - Wie mit einem Aufreißer bündeltes sich am Montag Abend der vorige Woche das Gas-Licht unter lebhaftem Lärm. Schon am Nachmittag erschienen in den Schaufenstern vieler Magazine Plakate, welche mit den Worten: „Esta ciudad se cierra al anochecer" dem erstaunten Publikum anzeigen, daß noch Eintritt der Dunkelheit nicht mehr verläßt würde und so geschah es auch.

Mit Einbruch der Nacht wurde der größte Theil aller Gassen geschlossen und die wenigsten Geschäfte, welche dieses nicht vermochten zu thun, speerechenlampen u. s. w., erleuchteten ihre Räume mit Kerzen oder Petroleumlampen, Gaslampen aber waren und sind noch heute in der ganzen Stadt, abgesehen von den trüben brennenden Straßenlaternen, nicht zu finden. Eingetragene wenige Schenkler verließen es zwar noch an ersten Tage mit dem in den Bann gedehnten Leuchtstoff, mußten aber den lebhaftesten Pro-

unbeweise Kranke, Kriegen- und Wunden und Verlesene, vermehrt werden sollen. Die Stadt hat hierzu für ein Spielmann. Da mit kürzlich die in der Aufführung bestreite Kaffee-Espartofabrikation ein Capital von 120000 Mth., also annähernd in gleicher Höhe wie das von Rügenberg's Legat zur Disposition gestellt hat, und dessen Einkünfte 1 g. veranschlagt werden. Unter der Leitung des Legats stehen, welche, obwohl sie durch vorübergehende oder dauernde Unzulänglichkeit ihrer Geschäftstätigkeit in dringende Noth gerathen sind, nach Ansuchen, damit ihnen die in der Definitivität zu treten, so soll der Magistrat, den der Rathe der Stadt nicht zu gleichen Zwecken verordnet, vielmehr dazu bestimmt werden, einen schon lange fast empfindenen Bedürfniss der hiesigen Armenpflege und ein allen Anforderungen entsprechendes Spielmann zu errichten, in welchem getheilte und sorgfältige Franzosen und hiesige Personen von Stadt und Land Aufnahme und Beschäftigung auf Vorkosten finden. Bekanntlich hat die Stadt Halle auf Grund zweier schon vor länger als 30 Jahren zu gleichem Zwecke gestifteten Legate zweier hiesiger Bürger, des verstorbenen Amtrats Barthels und des verstorbenen Suitzberger Mannes in Gesamtsumme von 75 000 Mth. unter Aufsichtnahme der antientigen Behörden der Ertelichen Stiftung und einer bestimmten jährlichen städtischen Donation aus der Einkommensseite im Jahre 1855 ein provisorisches Spielmann in städtischen Gebäuden am Bischofsgarten 21950 Mart besitzt. Welche gegenwärtig ein Vermögen von 19000 Mart besitzt. Die Angelegenheit entspricht indes nicht entfernt den an eine solche zu machenden Anforderungen und ist gegenüber der Zahl derjenigen Personen, welche aus hiesiger Stadt dorthin Aufnahme finden, nach dem Rügenberg's Legat nicht zu verhalten. Der Magistrat schlägt daher vor, das Rügenberg's Legat dem hiesigen Spielmannsvereine zu überweisen und alsobald durch eine gewisse Commission der Frage über die Erhebung resp. Vertheilung eines neuen Einkommens näher zu treten. Die Frage möge nach dem Willen der Stadtverwaltung erledigt werden. Dem Magistrat werden die städtischen Straßengebühren den Einkünften der hiesigen Unterstadt übertragen werden sollte, da letztere unheilbar Kranke und Leidende aufzunehmen nicht vermögen sind, folglich vielmehr von der Stadt untergebracht und versorgt werden müssen. Der Magistrat, sich mit dem Vorstehende des Magistrats einverstanden zu erklären und wählt als Mitglieder der zu bildenden Commission die Herren Walter, Demuth, Dr. Hillmann, Dr. Serberg und Erbschauer.

2. Von dem Stadtvorstande Herr Dr. Richter ist der Antrag eingebracht und in beauftragter Sitzung bearbeitet, dahin gehend, die von Herrn Dr. Richter im Jahre 1874-1875 eingebrachten Fortbildungsinteressen der Stadt zu übernehmen. In obiger Hinsicht ist die Fortbildung der Stadt zu übernehmen. Es wurde in die Besprechung einmündig angenommen, dass die Stadt die Fortbildung der Stadt zu übernehmen. Es wurde in die Besprechung einmündig angenommen, dass die Stadt die Fortbildung der Stadt zu übernehmen.

Herrn Zimmermann, Gettermann und Gontford zugesagt haben, desgl. diejenige 2200 M. welche Herr Dr. Richter gegen den Stadtvorstand von der städtischen Seite der Gerichte Grundstücke bewilligt hat. — Die Veranlassung besteht in der Angelegenheit des Herrn Dr. Richter, der sich in dem Magistrat zurückgezogen.

11. Der Magistrat beantragt sich mit Rücksicht auf den Durchgangsverkehr durch das Hartige Grundstück auf dem Küllnerberge, dem Bunde 16, des befallenen Klans ab einverleihen zu erklären, wenn der Besitzer Hartig 1. für die Stadt sofort eine Entschädigung von 3000 M. abgibt, 2. für die von der Straße der Küllnerberge durch den Kolossal führenden Rohrleitung eines 3 Meter breiten Fußweges in der auf dem Plane angegebenen Richtung in gleicher Höhe mit dem Fahrdamme mit Sand- und Kiesausfütterung befestigt anlegt und mit Zierbäumen einstellt. Die Veranlassung besteht, dem Antrage des Magistrats beizustimmen, mit der Maßgabe, dass dem Herrn Hartig auszugeben werden, bei Anlage des Fußweges wegen der Anordnungen des Stadtkommissars zu sagen, auch für Materialaufschlag an Werge zu sorgen.

Die übrigen Veranlassungen-Gegenstände müssen der vorgedachten Zeit halber vertagt werden.

- Bericht des Sekretärs des Börsenvereins in Halle a/S.**
Halle, den 2. Mai 1878.
Preis mit Anschlag der Courage.
- Weizen 1000 Kilo geraber 195-210 Mf. bez., feinst 213-219 Mf. bez., feiner 222-226 Mf. bez.
 - Roggen 1000 Kilo 163-162 Mf. bez.
 - Cerealien 1000 Kilo handgerichtet geringe 171-177 Mf. bez., bessere 180-186 Mf. bez., feine und Gevalier 189-195 Mf. bez.
 - Sesamöl 50 Kilo 14 1/2-15 1/2 Mf. bez.
 - Hals 1000 Kilo 147-160 Mf. bez.
 - Hälften 1000 Kilo Futtererbsen 162-165 Mf. bez., Victoria 180-204 Mf. bez.
 - Bohnen p. 50 Kilo 10-11 Mf. bez. Einfaß p. 50 Kilo 10-13 Mf. bez.
 - Buppinen 1000 Kilo gelbe 129 Mf. bez.
 - Stärke 50 Kilo 23 Mf. bez.
 - Spiritus 10 000 Liter-pst. loco unverändert, Kartoffel- 5 1/2 Mf. bez., Rüben- ohne Angebot.
 - Malzkeime 50 Kilo 5-5 1/2 Mf. bez.
 - Futtermittel 50 Kilo 7 1/2-8 Mf. bez.
 - Kleie Roggen 6-6 1/2 Mf. bez., Weizenhalben 5-5 1/2 Mf. bez., Weizenriesel 5 1/2 Mf. bez.
 - Deukeln 50 Kilo 7 1/2-8 Mf. bez.
 - Heu 50 Kilo 3-3 1/2 Mf. bez.
 - Eroch 50 Kilo 2-2 1/2 Mf. bez.

- Getreidebericht von H. Wagner u. Sohn.**
Halle, den 2. Mai 1878.
Deute verlief der Markt unverändert und geschah Umtrieb zu den letzten Preisen.
- Weizen 207-222 Mf. p. 12 Säde a 85 Kilo brutto, feinst 228 Mf. bez.
 - Roggen 159-162 Mf. p. 12 Säde a 84 Kilo brutto.
 - Gerste 168 Mf., feine und Gevalier 171-177 Mf. p. 12 Säde a 75 Kilo brutto.
 - Hafer 93-96 p. 12 Säde a 50 Kilo brutto.
 - Speis p. 1000 Kilo 150 Mf. bez.
 - Victoria-Erbsen 204-216 Mf. p. 12 Säde a 90 Kilo brutto.
 - Buppinen p. 1000 Kilo netto 130 Mf. bez.
- W e g z e i c h n i s s**
Der mittelste Seitenstrich nach Magdeburg befördert und durch die Abtritte leicht fortgesetzt.
- Regierg-Magdeburg. Am 1. Mai, Magdofp, Holz, v. Döberitz, Magdeburg. — Senf, Roggen, v. Stein, u. Magdeburg. — Bergin, desgl., v. Postdam, u. Magdeburg. — Ziegen, lea, v. Blau, u. Magdeburg. — Straue, lea, v. Werder, u. Magdeburg. — Fent, lea, v. Brandenburg, u. Magdeburg. — Wüfeler, lea, v. Regia, u. Magdeburg. — Peper, Steine, v. Dresden, u. Magdeburg.
 - Magdof-Baukan. Am 30. April. Schiele, lea, v. Magdeburg. — Baumam, desgl., v. Magdeburg. — Schüller, lea, v. Magdeburg, u. Schönebeck. — Höfenstein, desgl. — Bedler, lea, v. Magdeburg, u. Kupfig. — Schüte, desgl. — Kreuter, desgl. — Glauz, desgl. — Kaulpzig, desgl. — Sohn, desgl. — v. Hamburg, u. Magdeburg. — Am 30. April. D. S. M. P. — G. Strm, desgl., Neidmich, v. Hamburg, u. Magdeburg. — M. Richter, Strm, Saale, v. Hamburg, u. Dresden. — W. Möbius, desgl. — Gerlich, lea, v. Hamburg, u. Dresden. — Schöne, lea, v. Rügitz, u. Magdeburg. — Suhn, desgl. — Kaulpzig, lea, v. Postdam, u. Magdeburg.

Dekanntmachungen.

Ecekbrief.
Der Sattler Christian Krenkel von Welken, geboren in Jahre 1821, evangelisch, hat sich der Vollstreckung der gegen ihn wegen Diebstahls und Verleumdung ausgesprochenen Haftstrafe von drei Monaten und 4 Tagen durch Entsetzung aus seinem Wohnort entzogen. Es wird ersucht, denselben im Vernehmungsfalle festzunehmen und der nächsten Gerichtsbehörde unter Bezugnahme auf diesen Ecekbrief behufs Vollstreckung der Strafe zuzuführen.
Göttingen, den 27. April 1878.
Königliches Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.
Der Untersuchungs-Richter.
(gez.) Hermann.

Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn.
Auf dem Güterboden des hiesigen Central-Bahnhofes lagert ein Vorken von mehreren Hundert Centn. Alcatulor-Papier und zum Einimpfen bestimmte Papiere zum Verkauf.
Zu besichtigen während der Geschäftsstunden. Offerten sind bis zum 5. Mai an uns einzufenden.
Magdeburg, den 25. April 1878.
Directorium.

Restaurant zur Terrasse.
Zur Kochkunst, Geräthschaften und Naturalien-Ausstellung am 3., 4., 5. u. 6. Mai von Nachmittag 3 Uhr ab.

Großes Extra-Concert,
gegeben von Musikcorps des Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 12 aus Merseburg unter Leitung des Stadtmusikers Schütz.
Entrée 30 Pfg.

Café David.
Connabend den 4. Mai
Grosses Militair-Concert
von der Capelle des Königl. Infanterie-Regiments „Prinz Johann Georg“ Nr. 107, unter Leitung des Musikdirector Herrn C. Walther.

Großes Militair-Concert
Anfang 7 Uhr. Entrée 50 Pfg.
Zur Aufführung kommt u. A.:
Overture: „Tannhäuser“
Scenen aus dem musik. Drama: „Die Walküre“ von Wagner.
Der Ritt der Walküren
Finale aus Lohengrin.
R. Heller.

Schmiedeverkauf.
Verhältnisse halber ist ein Schmiedegrundstück mit einer Werkflanz und Pferdestätten, sowie daranehängenden Geräthschaften, alhier an der Pegauer Straße gelegen, durch Unterzeichneten zu verkaufen und Näheres zu erfahren.
Sventkau, F. Hagner, Maurermeister.

Hotel garni „zur Tulpe“
Freitag den 3. Mai Vertilung aus Herr's Neutres Werken von Herrn C. W. Wüller, Regisseur des Stadt-Theaters zu Halle, verbunden mit deklamatorischen Vorträgen unter Mitwirkung der Herren Leo Stein und Carl Barthold.
Entrée 1 M. 25 P.
Billets a 1 M. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Karmrodt zu haben. Anfang 8 Uhr.

Beuchlitz.
Sonntag den 5. Mai Tanzvergnügen, wozu freundlich einladet
Frankf. „Grüne Tanne“ b. Böberitz.
Sonntag den 5. Mai ladet zum Tanzvergnügen freundlich ein
C. Knauff.
Neue Matjes-Heringe, fließt. Kartoffeln.
Ferd. Rummel & Co.

Inventory- und Vieh-Auction in Gleina.
Donnerstag den 2. Mai ex. u. folgende Tage
Vormittags 9 Uhr
soll in Gleina auf dem vormals Trahern'schen Gute sämtliches lebende und todt Inventar wegen Aufgabe der Wirthschaft meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, als:
1 Pferde, 15 Stück Rindvieh, 8 Schweine, 80 Schaafe und Schaaf, 30 Lämmer, 1 Kuhfuch, 1 Gbaise, 1 Dreschmaschine, mehrere Ackerwagen, Pflüge, Eggen, 1 Heimgangmaschine, 1 Säemaschine, 1 Hackeisemaschine, sowie andere zur Landwirthschaft gebührende Gegenstände.
Gleina, den 1. Mai 1878.
Friedmann & Wolfenstein.

Güter-Verkauf.
3 Güter mit vollständigem Inventar in bester Lage, 700 Morg., 285 Morg. und 280 Morg. groß, Näheres durch
C. Adam in Weimar.

Abdeckerei.
Ich bin willens, meine in Mansfeld gelegene Abdeckerei per 1. October zu verpachten oder zu verkaufen.
[H. 51382.
Anna Heinisch.

Bekanntmachungen.
Der Sattler Christian Krenkel von Welken, geboren in Jahre 1821, evangelisch, hat sich der Vollstreckung der gegen ihn wegen Diebstahls und Verleumdung ausgesprochenen Haftstrafe von drei Monaten und 4 Tagen durch Entsetzung aus seinem Wohnort entzogen. Es wird ersucht, denselben im Vernehmungsfalle festzunehmen und der nächsten Gerichtsbehörde unter Bezugnahme auf diesen Ecekbrief behufs Vollstreckung der Strafe zuzuführen.
Göttingen, den 27. April 1878.
Königliches Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.
Der Untersuchungs-Richter.
(gez.) Hermann.

Zeitung
Fünf
der
Wur
Gute
Die
des
von
Sall
werk
Der
sein
wun
wer
Wet
wiff
bank
geb
bab
zung
zum
sich
a
Drey
Wet
Härte
Kloster
und
währ
wöh
in
den
rifsche
Berat
Dre
über
die
legere
gefür
im
Straf
ist h
getro
zu
gial
nomi
Com
C
und
Gen
bahnd
und
thell
tue
wer
zu
ber
Be
das
die
se
fere
find
sich
gem
wel
über
und
Maf
Rä
die
Kin
säm
fest
187
auf
stet
ein
sich
Nac
Ger
Rä
Nä
Nä
Nä
Nä
ber
sich

Hallischer Tages-Kalender
und
Hallischer Local-Anzeiger.

Freitag den 3. Mai.

Kirchliche Anzeigen.
Am 10. April: Von 10. allgem. Beichte u. Kommunion Oberbismarcks Pastor Sidel.
Am 11. April: Ab. 8. Bibelstunde (Mission) Pastor Sidel.
Universitäts-Bibliothek: geöffnet v. 8-11. (Ausleiher der Bücher v. 11-1).
Stadtbibliothek: v. 9-1 u. v. 3-5 geöffnet im Saalgebäude, Ein-
gang Rathhaus.
Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von 8 bis 11 u. 1.
Städtisches Sparcasse: Kassenstunden von 8-11, 3-4.
Sparcasse f. d. Sozialisten: Kassenstunden von 1-11 Uhr, Mittwoch 97.
Sparc. u. Berufshaus: Kassenstunden von 9-11 u. 3-5. Briefstraße 6.
Vereinsversammlung: von 8 bis 11 im neuen Schützenhause.

Berein der Ärzte in der Provinz Sachsen u. dem Herzogthum Anhalt:
Mit 12. April-Veranstaltung in der Königl. Klinik hier.
Kaufmannverein: Ab. 8. Engl. Sprachunterricht gr. Ulrichstr. 53 (Meißner'sche Restauration).
Kaufmann. Circel: Ab. 8-10 Bibliothek u. Vegetarier, Café Davin's Zimmer 4.
Vaterländischer-Berein: im Hause des Hrn. Cantier Lehmann (gr. Steinstraße Nr. 19) geöffnet von 9-11 Uhr und von 3-6 Uhr.
Fortbildungsschulen: Gewerbeschule: Ab. 8 Uhr Buchrechnen, Zeichen Volksschule: Deutsch u. Rechnen.
Volksschule: von 7-8 geöffnet im Rathhaus.
Cabelbergerischer Stenographenverein: Ab. 8 Uhr in der „Kaffee-Lobner“.
Stadtschützen-Gesellschaft: Ab. 7, Vereinsversammlung im Gesellschaftshaus.
Kaufmann. Verein: Ab. 8, Versammlung in Ehemals'scher Restauration, Auguststr. 2.
Dresdner-Gesangverein: Ab. 7, Leitung kleine Klausstraße 8.

Kochkunst, Geräthschaffen u. Naturalien-Ausstellung: geöffnet von 11 in
Müller's Keller.
Concerte: Gr. Concert-Concert, gegeb. u. Musikcorps des 4. Inf. Inf.-Reg. Nr. 12
(Schiff): Am 3. im Restaurant 3. Terrasse.
Dr. A. Franke's Väder im Fürstentum. Irisch-römische Väder v. 8-12 U.
für Herren, v. 1-4 U. f. Damen, v. 4-6 U. f. Frauen. — Sool-, Schwefel-,
Mahl-, Kalk-, Selen-, Eisen-, — aromatische, Pflanzend., gewöhnl. Wasser-
bäder zu jeder Tageszeit. Am Sonn- u. Feiertagen ist die Anstalt halbt. geöffnet.
Trink-, Mollen- u. Milchturen, sowie alle naturl. u. künstl. Mineralwässer
im Restaurant. — Elegante eingerichtete Zimmer stehen im Badehaus und in
der Restauration zum Beziehen bereit. — Im Restaurant gute Küche.

**Der Bazar zur Erhaltung von Freiheiten für arme
Kranke wird Mittwoch den 8. und Donnerstag den 9. Mai
von Morgens 10 bis Abends 6 Uhr stattfinden. Herr Wirtelstetter
hat die Güte gehabt, uns den großen Saal seines Hotels „zur Stadt
Hamburg“ wiederum zur Ausstellung und Verkauf zur Verfügung zu
stellen, und bitten wir, die Zwecke des Vereines durch Einkäufe auf
dem Bazar unterstützen zu wollen.**

Der Bazar zur Erhaltung von Freiheiten für arme Kranke wird Mittwoch den 8. und Donnerstag den 9. Mai von Morgens 10 bis Abends 6 Uhr stattfinden. Herr Wirtelstetter hat die Güte gehabt, uns den großen Saal seines Hotels „zur Stadt Hamburg“ wiederum zur Ausstellung und Verkauf zur Verfügung zu stellen, und bitten wir, die Zwecke des Vereines durch Einkäufe auf dem Bazar unterstützen zu wollen.

Die Wahlmann. Johanna v. Kaltenborn. Emmy Wetke. Friederike Giesebrecht.

Der Unterricht der weiblichen Fortbildungsschule hat am Montag Abends 7/8 Uhr seinen Anfang genommen. Vierteljähriger Preis 1,50 M. Anmeldung bei Dr. Richter, Weidenplan 3 c., p.

Bekanntmachungen.

Auction. Montag den 6. Mai er., Vormittags 10 Uhr, soll im hiesigen Gerichts-Gebäude ein gut erhaltenes **Piano** öffentlich versteigert werden. Scheuböden, den 18. April 1878.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Posen-Halle-Schlesisch-Märkischer Verband-Verkehr.

Am 1. Mai d. J. tritt ein Nachtrag V. zum Tarif für den Posen-Halle-Schlesisch-Märkischen Verband, enthaltend unter Anderem Frachtsätze des Ausnahmestandes II für Salze aller Art, zwischen Halle a/S. und den Stationen von Breslau gelegenen Stationen der Ober-Schlesischen Eisenbahn in Kraft. Druck-Exemplare dieses Nachtrages sind auf den Verbandstationen für den Preis von 0,10 M. zu haben.
Breslau, den 28. April 1878.
Königliche Direction der Ober-Schlesischen Eisenbahn, als geschäftsführende Verwaltung des Verbandes.

Wagdeburg-Halberstadt.

Für den Güterverkehr zwischen unseren und Bayerischen Stationen tritt am 1. Mai er. ein neuer Tarif in Kraft, welcher durch die Güter-Expeditionen für 1,50 Mark käuflich zu beziehen ist.
Directorium.

Behufs Verarbeitung des zur **P. Rouvel'schen Concursmasse** gehörigen Materials übernehme ich für Rechnung der Concursmasse noch die Ausführung von **Gas- und Wasserleitungs-Arbeiten** und bitte gefällige Aufträge im Comptoir **Männische Straße Nr. 21** abzugeben. Angemessene Preisermäßigung für die auszuführenden Arbeiten wird zugesichert.
Bernh. Schmidt, Maschinenverwalter.

1 Restaurant

mit Garten in Stadt oder Dorf mit Tausend auf zu pachten gesucht
F. A. Veberling, Köpplerplan 4.

Offene Stellen

für 2 tücht. Kochmännchen, 2 Mädchen, 1 Erl. d. f. Küche u. 2 Kellerverwalter.
F. A. Veberling, Köpplerplan 4.

Ein einpänniger Eiterwagen steht zum Verkauf bei **Gohmann in Braachstedt.**

1000 Ctr. gut ausgelegene Speise- und Saatarroffen (weissliche Zwiebelkartoffeln) werden noch abgegeben auf Nitzgerg Hainisch bei Eilenberg (C. A.).

Rückhaltlose Residenzbriefe.
— Ein Wintertagsraum —

von **Maximilian Rusticus.**
(Berlin, **Könige S. Müller, Pringensstraße 56**)
Die während des vergangenen Winters in der Hallischen Zeitung allwöchentlich erschienenen „**Rückhaltlosen Briefe**“ hat der Verfasser — durch eine originelle Vor- und Nachrede vermehrt — auf Wunsch einer immer wachsenden Zahl von Freunden dieser, in Form und Inhalt höchst eigenartigen Correspondenz in ein Büchlein gefasst. Dasselbe ist von allen Buchhandlungen, in Halle von der **Peffer'schen** Buchhandlung zum Preise von 1,50 Mk. zu beziehen.
Die große Beliebtheit und das Vielgefragte des anregenden Stoffes gewinnt außerordentlich bei der Lectüre durch die Aufeinanderfolge der Briefe, die ein lebensfrisches Bild des großstädtischen Handels, Treibens und Urtheilens nach politischer, gesellschaftlicher, literarischer und musikalischer Perspektive zeichnen. Die originelle Form des Verles übertrifft selbst da, wo das anklingende Thema kaum für gebundene Rede verwerthbar scheint. Den — für uns wesentlichsten — Vorzug dieser interessanten Correspondenz finden wir in einem lebendigen und ungekünstelten Ausdruck des **Gemüths**, das überall mit jarter und vornehmender Hand über dem Raionnement steht und nicht bloß, wie so manche ähnliche Erziehung auf dem Widernarrmarkt in dieser Form, nur mit einem geschwimten Gemüthsleben coaquirit! Wir empfehlen das Buch aufs Wärmste.

Handlung exotischer Vögel
von **C. Zeidler, Halle a/S, Töpferplan 10/11**
(unmittelbar Leipziger- und Poststraßen-Ecke)

hat großes Lager aller **exotischen Vögel**. Ferner noch eine Parthe **Kanarienvogelweiden** von edlem **Stamm, Gimpel, Dompfaffen, 2 Kieper pfeifend**, sowie alle in- und ausländischen **Zuterearten** zu billigen Preisen.

Neue Matjes-Heringe
With. Schubert.

Von dem in Köfen

jeden Sommer 2 Mal wöchentlich herausgegebenen „**Köfener Badejournal**“ erscheint die erste Nummer Mitte dieses Monats.
Da dasselbe das Vereiniß sämtlicher anwesenden Badegäste mit genauer Angabe der hiesigen Wohnung sowie ihres Heimatortes enthält und das **gelenkte Blatt** während der Saison in **Köfen** ist, laden wir ein gebrotes Publikum zu recht zahlreichem **Abonnement**, sowie zu **recht fleißiger Benutzung** des **Zusatztheils** hiermit ergeben ein.
Bestellungen wolle man bei uns oder bei der nächsten Postanstalt ausgeben, damit die Zustellung frühzeitig geschieht.
Köfen, im Mai 1878.
Die Expedition des „**Köfener Anzeigers**“ und „**Bade-Journals**“.

50% billiger als Holzschmitte!

Zum **Annonciren** für Geschäftsleute sind **Galvanische Kupfer-Cliches** in großer Auswahl zu haben in der **Xylographischen Anstalt** von **Gustav Richter, Leipzigerstr. Nr. 80, II.**

Guts-Verkauf.

Ein Landgut unweit Leipzig, in der Nähe der Leipziger-Dresdener Eisenbahn, in sehr guter Bodenlage mit 76 Acker Feld und Wiese, guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, vollständigem lebenden und todtm Inventar, soll bei einer Anzahlung von 12,000 M. **verkauft** werden. Näheres M. K. # 67 postlagernd Burgun.

Hausverkauf.

Ein herrschaftl. Haus in Weissenfels, in 2 Straßen ausmündend, Thoreinfahrt, groß. Hinterhaus, Seitengebäude, Stallungen, zu einem Ballhose oder groß. Geschäft passend, ist aus freier Hand zu verk. Gebote entgegenzunehmen beim Vorshub-B. ob. b. Juwelier **D. Hoffmann, Weissenfels.**

Ein Betriebsführer, der

längere Jahre auf einer größeren Grube mit Tagebau, unterirdischem und Nasspferdbetriebe lungirte, mit dem Rechnungswesen vollständig vertraut ist, sucht, gestützt auf gute Rufe und Empfehlung, zum 1. Juni arbeitsfähige Stellung. Offerten bitte an **G. Stückrath** in d. Exp. d. Bzg. zu richten.

Ein durch ihre Herrschaft gut empfohlenes Mädchen sucht pr. 1. Juni einen Dienst.
W. Gentschel in Gmrig.

2 Barbiergeschäfte, 1 Lehr- und 1 Lehrling sucht **R. Fühner**, gr. Steinstr. 61.

Wilhelmstraße 37 I., gegenüber d. landw. Institut, ist 1 freundl. Zimmer sof. zu vermieten.

Ein herrschaftliches Rittergut

in der Prov. Sachsen, mit 455 Morg. Ackerboden, 1/2 Antheil an einer Zuckerrüben-, Biegelei, von Leipzig 7/8 Stunde zu Wagen, ist mit 20,000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen. Unterhändler verbieten. Rechtsanw. **Dr. Max Eckstein** in Leipzig.

Restaurations-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich ge-
onnen, mein zu Lettin a/S. be-
legenes Hausgrundstück mit Laden,
in welchem seither Restauration
nebst Mehl- u. Futtermittelgeschäft
betrieben wurde, sofort zu verkaufen.
Zahlungsfähige Käufer können mit
mir jederzeit in Unterhandlung tre-
ten. Uebergabe erfolgt sofort.
G. Schade.

Brauerei-Verkauf.

Die einzige in Güssen i/A. be-
legene gute Brauerei soll nächsten
Mittwoch den 8. Mai, Nach-
mittag 1 Uhr, an Ort und Stelle
mittheilend verkauft werden. Die
Bedingungen sind schon vorher
beim **Beisitzer F. Freytag** zu
erfahren.

Geschäfts-Kauf.

Ein junger zahlungsfähiger Kauf-
mann mit ca. 30000 Mark sucht
ein nachtheilich rentables Geschäft
der **Drogen- oder Colonial-
waarenbranche** in einer mittle-
ren Stadt baldigst zu übernehmen.
— Suchender wäre auch nicht ab-
geneigt, sich dem Expeditions- und
Kohlenfache zu widmen. Franco-
Offerten werden unter P. L. 841 an
die Herren **Haassenstein & Vogler**
in Chemnitz erd.

4000 Thaler

werden auf Ader zu leihen gesucht.
Best. Offerten unter A. M. 18 be-
förderd die **Annoncen-Expedi-
tion von J. Barck & Co., gr. Ulrichsstraße 47.**

50,000 Mark

werden gegen pupillarishe Sicher-
heit auf ein großes Grundstück
zu leihen gesucht. Best. Offerten
unter A. M. 17 beförderd die
Annoncen-Expedition von J. Barck & Co., gr. Ulrichsstraße Nr. 47.

Sämerei-Ein- u. Verkauf bei Ernst Voigt.

Saamen-Döter, Schott, Buchweizen, Rad, Saatmais, Pferdezaun-Mais empfiehlt **Ernst Voigt**.
Gutfochende Hülsenfrüchte empfiehlt billig **Ernst Voigt**.

Sonnabend den 4. Mai

Eröffnung der **Dressel'schen Weinstube, 105. Leipzigerstr. 105.** Billige und rechte Bedienung.

Eis-Verkauf

in der **Kirchnerischen Biegelei, Schwemmer Nr. 3**, per Eimer 30 A bis früh Morgens 8 Uhr und Abends von 6 Uhr an.